

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 38 (1981)

Heft: 2

Artikel: Vom Sinn der Sportleistung

Autor: Lenk, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993779>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wir müssen nur aufpassen, dass gerade dieser sportliche Spielbereich frei bleibt von Regeln und Normierungen, die die Freiheit des einzelnen einengen. Gibt es doch kaum etwas, was autoritärer erscheint als ein Schiedsrichter (zum Beispiel) beim Fussball, der im Rahmen seiner Tatsachenentscheidung Freiheit einengt. Sicher, der Spieler hat sich unter dieses Gesetz gestellt, aber dadurch wird es noch nicht besser.

Wir müssen aufpassen, dass diese grosse Chance Spiel nicht auf Grund der Tatsache, dass es Mode ist, in Abhängigkeit gerät, die eine im dargestellten Sinne für den einzelnen Menschen helfende Funktion vernichten würde. Spielen können ist lebenswichtig, aber nur wirkliches freies auf Freiheit hin tendierendes Spielen.

Vom Sinn der Sportleistung

Prof. Dr. Hans Lenk¹

«Der Mensch lebt nicht vom Brot allein», sondern er benötigt sinnvolle Aufgaben und sinngebende Ziele. Die sportliche Leistung und der Sport als Institution vermögen solche nötigen Ziele für jugendliche Tatenlust und Einsatzfreude zu bieten. Das anscheinend «Überflüssige» ermöglicht erst Vielfalt und Differenzierung des Daseins. Der Athlet lernt in der Gruppe, durch Vergleiche und steten wertgesetzten Anreiz, sich systematisch für eine eigene Leistung oder für einen Beitrag zur Mannschaftsleistung einzusetzen.

Modernes Abenteuer, Träume jugendlichen Tattendrangs, Lust am Risiko, am fast vollen persönlichen Einsatz für ein Ziel, Identifikation im Zusammenwirken mit einer Mannschaft, das Streben, sich mit anderen zu messen, sich selbst zu überwinden, durchzuhalten, sich in der Trainingsdisziplin selbst zu meistern und das Beste aus seiner Veranlagung und seinem Einsatz zu machen, der Wille, vor seinem eigenen Anspruch, vor dem Vergleich mit anderen und der jeweiligen Grundveranlagung zu bestehen –

alle diese Ziele und Funktionen finden sich gleichsam in einem sportlichen Mythos symbolisiert und beispielhaft im Wettkampf oder im Bestehen gegenüber Herausforderungen der Natur verkörpert. Ein Achilleskomplex, hat kürzlich ein literarischer Kollege (Segal) gesagt, den bei Homer in der Ilias der Vater dem Achill mit auf den Lebensweg gab: «Immer der Beste zu sein und hervorzuragen vor andern!»

Fraglich, ob dies das alleinige A und O in einer immer mehr auf Teamleistungen angewiesenen systemtechnologischen Zukunftsgesellschaft, in einer Freizeitgesellschaft sein kann. Aber eine solche Institution des Ansporns, der schöpferischen Eigenleistung wie der Sport, kann nicht gesellschaftlich sinnlos sein, bloss weil sie kein unmittelbar ökonomisch verwertbares Produkt hervorbringt. Zudem prägen sportliche Erfahrungen die Persönlichkeit; der Trainingsplatz wird zum Übungsplatz für pädagogische Herausforderungen. Training und Wettkampf, besonders des Hochleistungssportlers, werden sich später in Erinnerung und Selbstbild des Athleten immer wieder spiegeln. Die Erinnerung an die Bewährung, nicht nur im Sieg, sondern im ehrlichen Einsatz, im Wissen, das Beste gegeben zu haben, vermittelt im Rückblick Sinn, Stabilität des Selbst und eine Kontinuität der Bewährung oder gar der Auszeichnung innerhalb einer Tradition, hat erzieherische Valenz. Man hatte sich einer ausserordentlichen Aufgabe gewidmet und vor dem eigenen Anspruch und dem der Umwelt bestanden.

DSB



**Skilager?
Schul-
verlegung?**

Wir geben Ihre Anfrage an mehr als 200 Kolonieheime kostenlos weiter.

Bitte Ihre Wünsche
(wer, wann, was, wieviel) angeben.

**KONTAKT
4411 Lupsingen**



**Sport- und
Trainingszentrum**
(1250 m. ü. M.)

Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curlinghalle, gedecktes und geheiztes Schwimmbad, Mehrzweck-Sporthalle (45 x 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen mit synthetischem Belag, Tennis (Sommer und Winter), Minigolf, Laufpisten im Wald.

Alle Unterkunftsmöglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

Auskünfte:

Centre des Sports, 1854 Leysin ☎ 025 34 24 42



welt-, europa- und schweizer
meisterschafts-medailien.

hergestellt in der firma
**p. faude
medailien**

5316 Gippingen
Tel. 056 45 25 17

kurze lieferfristen,
preisgünstig
auszeichnungen
für alle sportarten

¹ Auszug aus einem Vortrag in Ratzeburg anlässlich der Enthüllung des Karl-Adam-Gedenksteins.